

**Wir gestalten  
unsere Hauptachsen  
der Oberstadt**

**MACH MIT!**



## **Dokumentation der Bürgerbeteiligung Hauptachsen der Oberstadt Mai - Juli 2025**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Station 1: Wettergasse + Schuhmarkt	6
3. Station 2: Barfüßer Tor + Barfüßerstraße	10
4. Online-Beteiligung	14
5. Zusammenfassung der Beteiligung	15
6. Ausblick	22
Anlage: Online-Beteiligung „Klimagerechte Entwicklung der Wettergasse, Barfüßerstraße und Schuhmarkt“ (MarburgMachtMit)	

## Wir gestalten unsere Hauptachsen der Oberstadt - Dokumentation zur Beteiligung

### Oberstadt Marburg

Bearbeitungsstand: November 2025

Quellenangaben: Fotos und Abbildungen © UmbauStadt und Universitätsstadt Marburg



Eindrücke der Beteiligung

# 1. EINLEITUNG

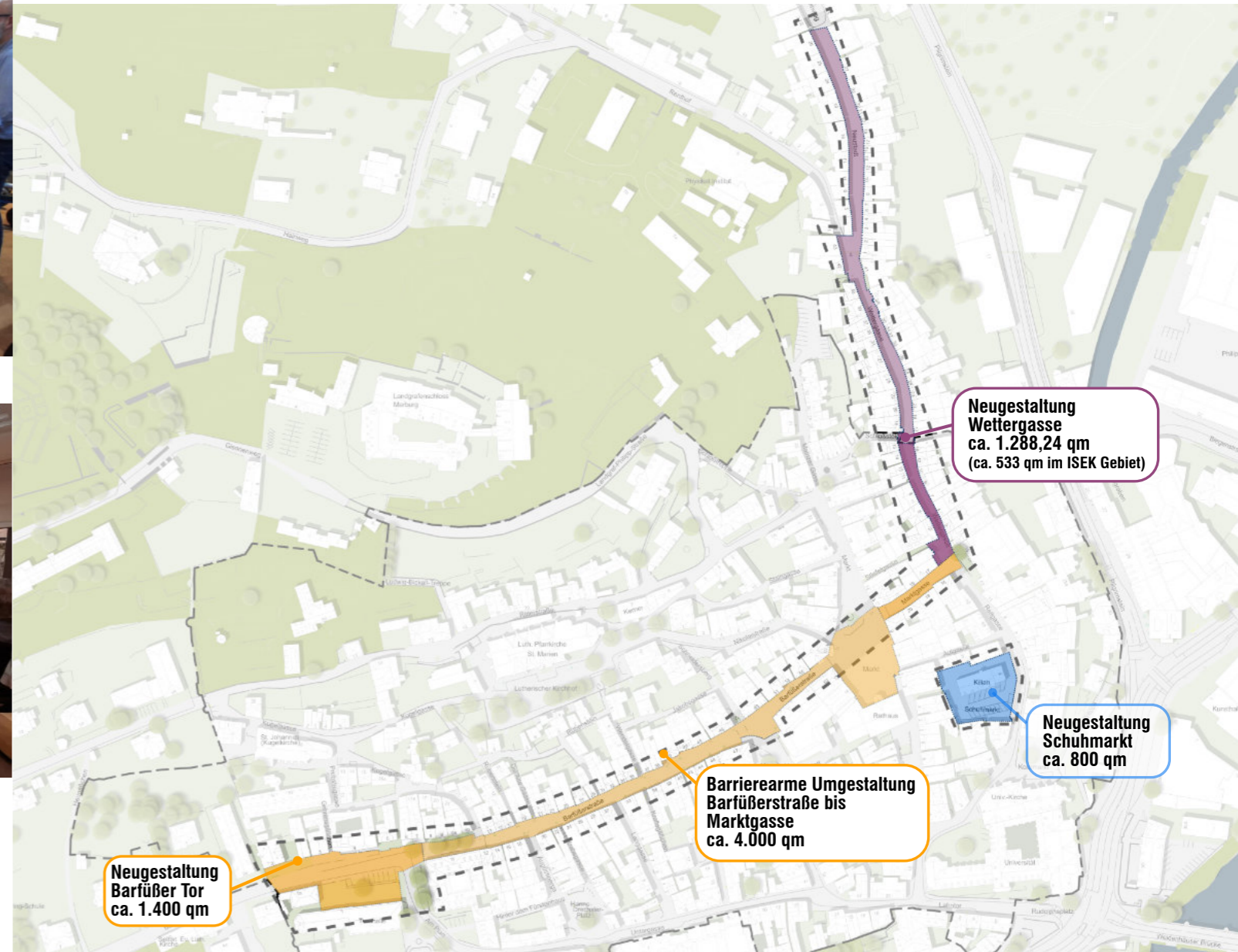
Die Stadt Marburg hat die Chance, die Hauptwege der Oberstadt mithilfe von Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ neu und klimafreundlich zu gestalten. Im Fokus stehen dabei die Wettergasse, der westliche Oberstadtzugang vom Barfüßer Tor und der Barfüßerstraße sowie der Schuhmarkt.

Ziel ist es, diese öffentlichen Flächen klimagerecht und barrierearm umzugestalten und gestalterisch aufzuwerten.

Da diese Hauptwege von besonderer Bedeutung für das Stadtbild sind und gestalterische Defizite aufweisen, soll für diese Bereiche ein freiraumplanerischer Wettbewerb ausgelobt werden. Für die Aufgabenstellung im Wettbewerbsverfahren, das maßgeblich für die weitere Umsetzung ist, wurden die Anlieger\*innen, Bürger\*innen und Nutzer\*innen in Form von analogen und digitalen Beteiligungsprozessen beteiligt. Die Anregungen werden nach fachlicher Abwägung in den Auslobungstext des Wettbe-

werbes mitaufgenommen und bilden damit wichtige Grundlagen für die endgültige Gestaltung.

Der Beteiligungsprozess „**Wir gestalten unsere Hauptachsen der Oberstadt**“ startete mit einer öffentlichen Informations- und Beteiligungsveranstaltung der direkten Anlieger\*innen und Gewerbetreibenden am 14.05.2025 im Bauamtssaal. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Spies und einer kurzen Input-Präsentation zu Anlass, Ziel und Zeitrahmen des Wettbewerbsverfahren waren die Anlieger\*innen an der Reihe. Sie waren eingeladen, an den verschiedenen Stationen Gestaltungs- und Nutzungsideen zu den Teilräumen Wettergasse, Barfüßer Tor/Barfüßer Straße und Schuhmarkt zu nennen sowie Stärken und Schwächen zu äußern. Die Hinweise wurden durch die Moderation auf Moderationskarten festgehalten. Außerdem standen Fachleute aus Verwaltung und Organisation für (Nach-) Fragen zur Verfügung.



## 2. STATION 1: DIE WETTERGASSE + DER SCHUHMARKT

**Wir gestalten unsere Oberstadt** MACH MIT!

# Die Wettergasse + der Schuhmarkt

**Stärken und Schwächen...**  
Markieren Sie mit einem Klebepunkt Stärken und Schwächen und kleben Sie diese aufs Plakat

**Stärken** ●●

**Wettergasse**

- Gut durchmischte Nutzungsstrukturen mit eher gehobenen Angebot, tlw. mit langer Tradition
- Seit 1970er Jahren Fußgängerzone, mit kleinflächigen, häufig inhabergeführten Geschäften Gastronomie
- Vergleichsweise geringer Filialisierungsgrad
- Hoher Belegungsgrad mit verschiedenen Nutzergruppen
- Weitreichender Bekanntheitsgrad der Oberstadt
- Eingangsbereich der Innenstadt
- Geringer Leerstand, aufgrund von erfolgreichem, städtisch geförderten Projekt Vierräume

**Schuhmarkt**

- Historischer Stadtplatz mit wichtiger Funktion als Nachbarschaftsplatz
- Historisches Basaltpflaster
- Eine der wenigen Platzaufweitungen in der engen Oberstadt
- Historische Gebäude direkt angrenzend
- Unmittelbarer räuml. Zusammenhang mit Marktplatz
- ...

**Schwächen** ●●●

**Wettergasse**

- Gestaltungsdefizit der historischen Fußgängerzone
- Belag/Pflaster Schlackestein nicht zeitgemäß & barrierefrei, Rutsch- & Unfallgefahr bei Nässe
- Gering repräsentativer Öffentlicher Raum
- Stark versiegelt: bei Starkregenereignissen keine Versickerung
- Fehlende, mangelhafte Baum/ Grünstrukturen & Erholungsorte
- Wenig bis keine Freiflächen
- Historische Bausubstanz (keine Dichtung der Keller): Bei Regenfällen Beschwerden über nasse Keller & feuchte Hauswände der
- Tiefbauarbeiten stehen an (Wasserleitungen, Hausanschlüsse sowie Infrastrukturleitungen)
- In der Außenwahrnehmung verstärkt sich ein negatives Image durch ungeordnete Müllsituationen, Lärm & zunehmenden Tourismus

**Schuhmarkt**

- Gestaltungsdefizit
- ungeordnete Stellplätze & Nutzungszonierungen (Fahrrad/ Auto/ Müllstandorte)
- Sanierungsbedürftiger Belag
- Fehlende, mangelhafte Baum/Grünstrukturen & Erholungsorte
- In der Außenwahrnehmung verstärkt sich ein negatives Image durch ungeordnete Müllsituationen, Lärm & zunehmenden Tourismus
- ...

MITMACHEN

**STATION 1 / 1**

### STÄRKEN

#### Wettergasse

- Gut durchmischte Nutzungsstrukturen mit eher gehobenen Angebot, tlw. mit langer Tradition
- Seit 1970er Jahren Fußgängerzone, mit kleinflächigen, häufig inhabergeführten Geschäften Gastronomie
- Vergleichsweise geringer Filialisierungsgrad
- Hoher Belegungsgrad mit verschiedenen Nutzergruppen
- Weitreichender Bekanntheitsgrad der Oberstadt
- Eingangsbereich der Innenstadt
- Geringer Leerstand, aufgrund von erfolgreichem, städtisch geförderten Projekt Vierräume

#### Schuhmarkt

- Historischer Stadtplatz mit wichtiger Funktion als Nachbarschaftsplatz
- Historisches Basaltpflaster
- Eine der wenigen Platzaufweitungen in der engen Oberstadt
- Historische Gebäude direkt angrenzend
- Unmittelbarer räuml. Zusammenhang mit Marktplatz

### SCHWÄCHEN

#### Wettergasse

- Gestaltungsdefizit der historischen Fußgängerzone
- Belag/Pflaster Schlackestein nicht zeitgemäß & barrierefrei, Rutsch- & Unfallgefahr bei Nässe
- Gering repräsentativer Öffentlicher Raum
- Stark versiegelt: bei Starkregenereignissen keine Versickerung
- Fehlende, mangelhafte Baum/ Grünstrukturen & Erholungsorte
- Wenig bis keine Freiflächen
- Historische Bausubstanz (keine Dichtung der Keller): Bei Regenfällen Beschwerden über nasse Keller & feuchte Hauswände der
- Tiefbauarbeiten stehen an (Wasserleitungen, Hausanschlüsse sowie Infrastrukturleitungen)
- In der Außenwahrnehmung verstärkt sich ein negatives Image durch ungeordnete Müllsituationen, Lärm & zunehmenden Tourismus

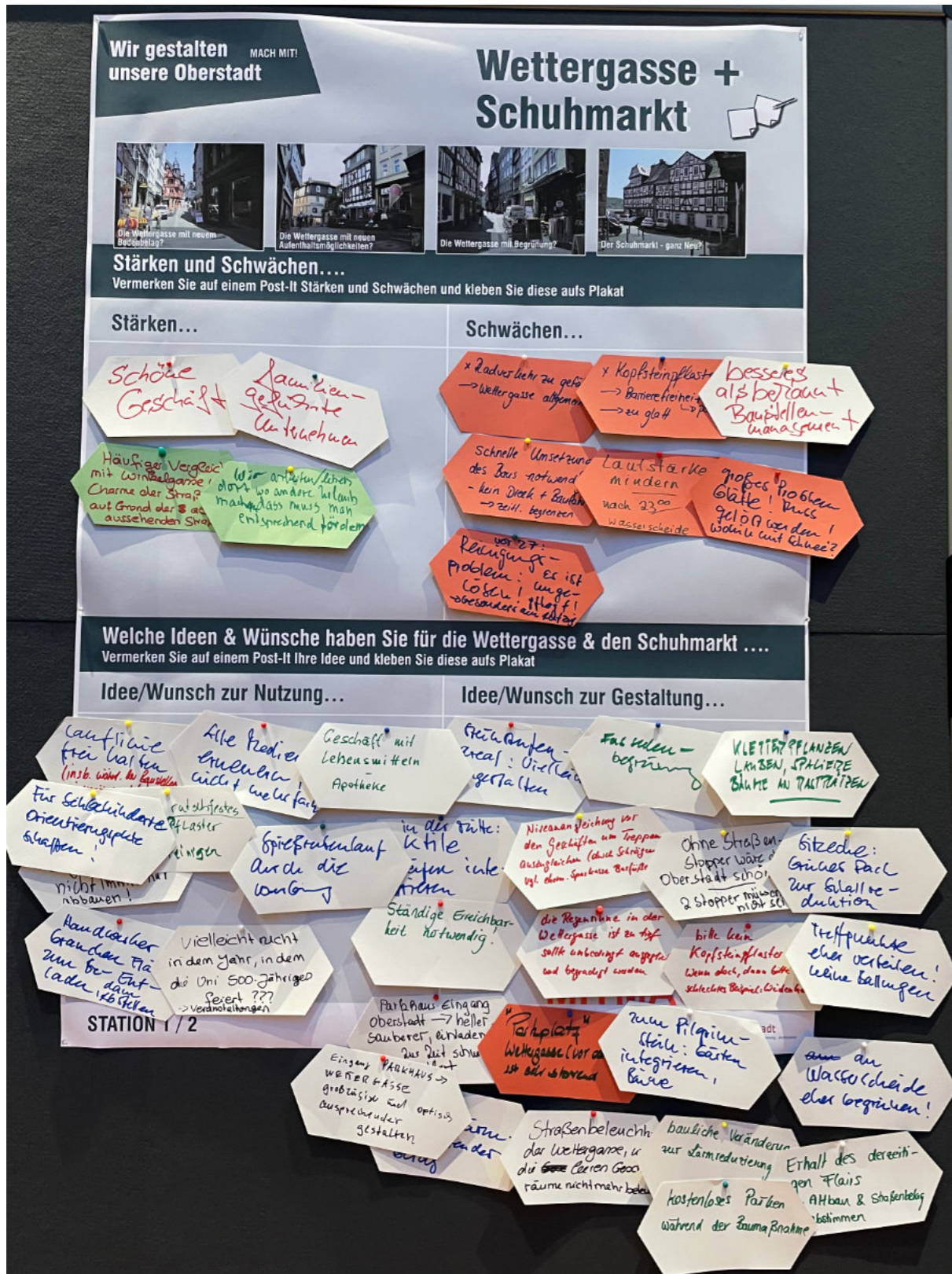
#### Schuhmarkt

- Gestaltungsdefizit
- ungeordnete Stellplätze & Nutzungszonierungen (Fahrrad/ Auto/ Müllstandorte)
- Sanierungsbedürftiger Belag
- Fehlende, mangelhafte Baum/Grünstrukturen & Erholungsorte
- In der Außenwahrnehmung verstärkt sich ein negatives Image durch ungeordnete Müllsituationen, Lärm & zunehmenden Tourismus

In der Input-Präsentation wurden Stärken und Schwächen (vgl. Tabelle oben) und folgende erste **Zielstellung** als Anregung für die Teilnehmenden vorgestellt.

- Gestalterische Qualifizierung der wichtigen Nord-Südverbindung zwischen Bahnhof, Markt & Schloss
- Hochwertige Gestaltung als Fußgängerzone: Anknüpfung an bestehende Gestaltungsprinzipien (s. Lutherischer Kirchhof)
- Prüfung von Begrünungsoptionen im engen Raum der Fußgängerzone
- Prüfung von einer punktuellen Aufwertung durch Möblierungselemente/Qualifizierung eines Aufenthaltsort (Kreuzung Wettergasse/Renthof/Neustadt)
- Aufenthaltsqualität für unterschiedliche Ziel- & Nutzergruppen schaffen
- Barrierearme Gestaltung & Orientierung

- Prüfung von Maßnahmen zur Planung von Notwasserwegen bzw. technischen Anlagen für Retention, verzögertem Regenwasserabfluss
- Zugänglichkeit für Fuß- & Radverkehr verbessern
- Anlehnung an das charakteristische Ortsbild der Fachwerkhäuser & Ladengeschäfte
- Denkmalgerechte Belagssanierung
- Integration der vorhandenen Gastronomie-Vorzonen
- Neuordnung Möblierung, Beleuchtung, Fahrradabstell- & Müllstandorte
- Hochwertige Gestaltung Nachbarschaftsort & attraktiven Stadtplatz: Anknüpfung an bestehende Gestaltungsprinzipien (s. Lutherischer Kirchhof, Barfußstr.)
- Prüfung von Begrünungs/- Entsiegelungsoptionen & blaue Infrastruktur
- Historische Bedeutung wiederherstellen
- Ruhezonen als Verweilort vorsehen



Station 1 / 2

insgesamt 41 Zettel

Anregungen durch die Bürgerbeteiligung



Anregungen durch die Bürgerbeteiligung

### 3. STATION 2: BARFÜßER TOR + BARFÜßERSTRASSE

**Wir gestalten unsere Oberstadt** MACH MIT!

# Das Barfüßer Tor + Barfüßerstraße

**Stärken und Schwächen...**  
Markieren Sie mit einem Klebepunkt Stärken und Schwächen und kleben Sie diese aufs Plakat

Stärken <span style="color: green;">●●</span>	Schwächen <span style="color: red;">●●</span>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• westl. Eingang/ Auftakt Oberstadt</li> <li>• Historischer Verlauf der Stadtmauer</li> <li>• Fast die einzige Aufweitung in der engen Oberstadt</li> <li>• Wichtiger Anknüpfungs-/ Ankunftsart für Studierende/ Besucher*innen</li> <li>• Wichtige Funktionen wie Universität/ Bauamt grenzen an</li> <li>• Zugänglichkeit für Fuß- und Radverkehr verbessern</li> <li>• Zukünftige Frequenzsteigerung durch Oberstadtaufzug denkbar</li> <li>• Barfüßerstraße als intakte Einkaufsstraße weiteres Entwicklungspotential hinsichtlich Nachbegrünung, Barrierefreiheit</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsdefizit am westl. Auftakt der Barfüßerstr.</li> <li>• Historischer Nutzungszusammenhang nicht mehr erkennbar</li> <li>• Straßenraum wenig attraktiv, ungeordnete Stellplatzsituationen (Fahrrad/ Auto/ ÖPNV)</li> <li>• Sanierungsbedürftige Bushaltestelle</li> <li>• Zu prüfen, ob Standort geeignet ist zur Schaffung attraktiven Mobilitätsknotenpunkt (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV)</li> <li>• Fehlende, mangelhafte Baum/ Grünstrukturen und Erholungsorte</li> <li>• In der Außenwahrnehmung verstärkt sich ein negatives Image durch ungeordnete Müllsituationen, Lärm und zunehmenden Tourismus</li> <li>• ...</li> </ul>

**STATION 2 / 1**

#### STÄRKEN

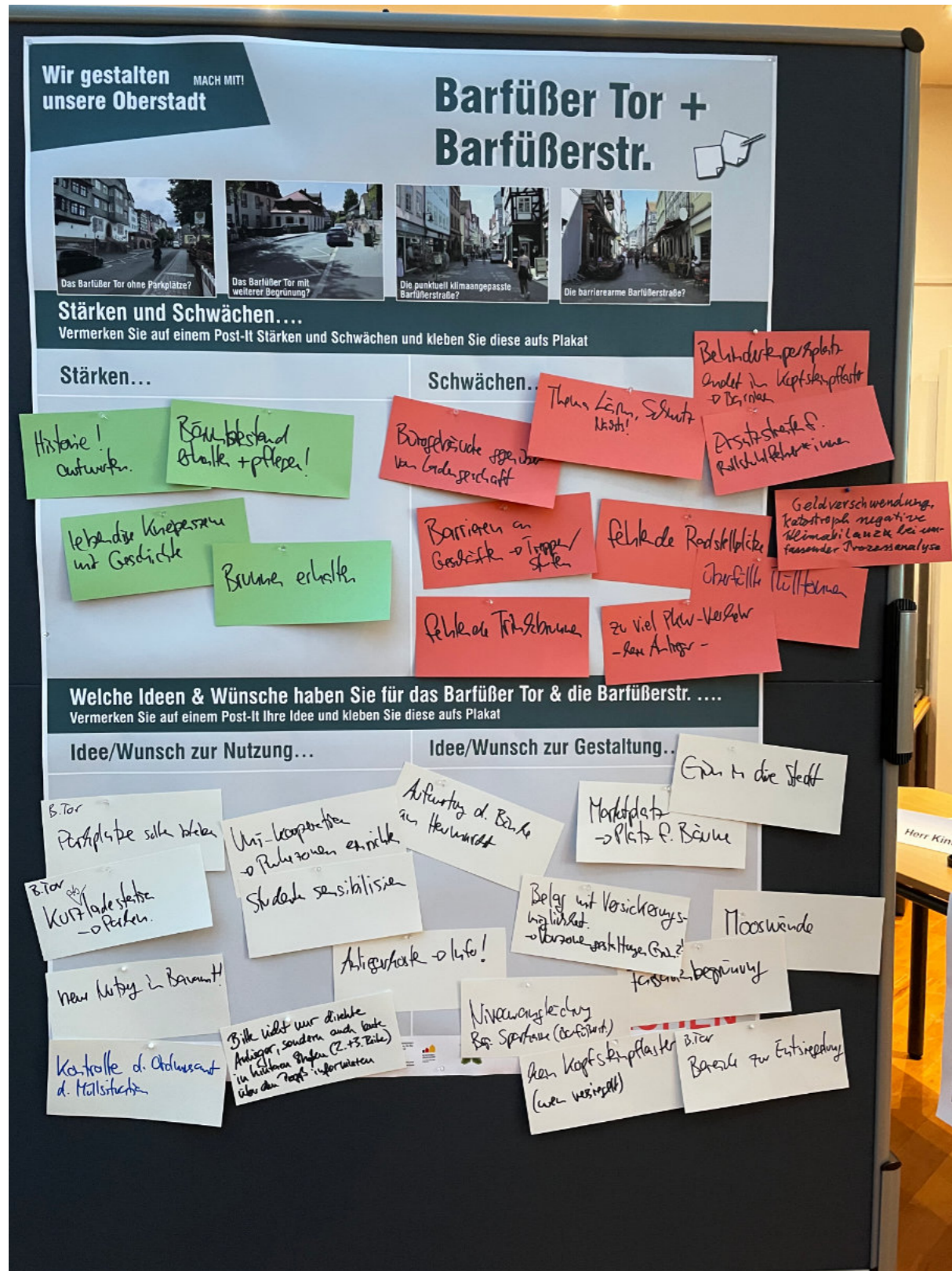
- westl. Eingang/ Auftakt Oberstadt
- Historischer Verlauf der Stadtmauer
- Fast die einzige Aufweitung in der engen Oberstadt
- Wichtiger Anknüpfungs-/ Ankunftsart für Studierende/ Besucher\*innen
- Wichtige Funktionen wie Universität/ Bauamt grenzen an
- Zugänglichkeit für Fuß- und Radverkehr verbessern
- Zukünftige Frequenzsteigerung durch Oberstadtaufzug denkbar
- Barfüßerstraße als intakte Einkaufsstraße weiteres Entwicklungspotential hinsichtlich Nachbegrünung, Barrierefreiheit
- ...

#### SCHWÄCHEN

- Gestaltungsdefizit am westl. Auftakt der Barfüßerstr.
- Historischer Nutzungszusammenhang nicht mehr erkennbar
- Straßenraum wenig attraktiv, ungeordnete Stellplatzsituationen (Fahrrad/ Auto/ ÖPNV)
- Sanierungsbedürftige Bushaltestelle
- Zu prüfen, ob Standort geeignet ist zur Schaffung attraktiven Mobilitätsknotenpunkt (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV)
- Fehlende, mangelhafte Baum/ Grünstrukturen und Erholungsorte
- In der Außenwahrnehmung verstärkt sich ein negatives Image durch ungeordnete Müllsituationen, Lärm und zunehmenden Tourismus
- ...

In der Input-Präsentation wurden Stärken und Schwächen (vgl. Tabelle oben) und folgende erste **Zielstellung** als Anregung für die Teilnehmenden vorgestellt:

- Hochwertige Gestaltung als Ankommens- und Aufenthaltsort: Anknüpfung an bestehende Gestaltungsprinzipien (s. Lutherischer Kirchhof, Barfüßerstr.)
- Prüfung von Begrünungs/- Entsiegelungsoptionen und blaue Infrastruktur
- Einheitliche Möblierung, Beleuchtung, Fahrradabstell- und Müllstandorte, Bushaltestelle Aufenthaltsqualität für unterschiedliche Ziel- und Nutzergruppen schaffen
- Barrierearme Gestaltung und Orientierung
- Prüfung von Maßnahmen zur Planung von Notwasserwegen bzw. technischen Anlagen für Retention, verzögertem Regenwasserabfluss
- Zugänglichkeit für Fuß- und Radverkehr verbessern
- In Nutzungszusammenhang mit der angrenzenden Universität bringen
- Historischen Bezug wiederherstellen/ Verknüpfung zum Bering-Brunnen/ Stadtmauer/ Wegebeziehung zum Schlossberg
- Denkmalgerechte Belagssanierung
- Schaffung eines attraktiven Mobilitätsknotenpunktes in der Oberstadt



Station 2 / 2

insgesamt 31 Zettel

Anregungen durch die Bürgerbeteiligung



## 4. ONLINE-BETEILIGUNG

Parallel zur Veranstaltung am 14. Mai 2025 fand über einen Zeitraum von acht Wochen eine Online-Beteiligung statt. Diese lief vom 14.05.2025 bis zum 06.07.2025 über die städtische Beteiligungsplattform „Marburg macht mit!“ der Agentur „wer denkt was GmbH“. Hier konnten, ähnlich wie bei der analogen Veranstaltung, Stärken, Schwächen und Wünsche/Ideen auf einer Karte verortet und benannt werden. Insgesamt wurden 42 Beiträge, davon vier Kommentare, abgegeben.

Es zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der analogen Veranstaltung. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten – wie teilweise enge Straßen und eine allgemein hohe Versiegelung der Stadt – wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger mehr Pflege sowie die Schaffung neuer Grünflächen mit sauberen Sitzgelegenheiten und Wasserspielen. Zudem wurde mehr Barrierefreiheit gewünscht, beispielsweise in Form von ebenem und rutschfestem Pflaster.

Im Rahmen der Auswertung konnten vier zentrale Themencluster identifiziert werden, in denen sich die auf den folgenden Seiten zusammengefassten Äußerungen bewegen:

1. Verkehr & Erreichbarkeit
2. Barrierefreiheit
3. Aufenthaltsqualität & soziale Infrastruktur
4. Sicherheit & Ordnung



Innerhalb dieser Themenbereiche treten Zielkonflikte auf, die im weiteren Verfahren besondere Beachtung finden sollten. Dazu zählen insbesondere:

- **Parken vs. Autofreiheit:** Sowohl Anlieger\*innen als auch Besucher\*innen fordern einerseits Stellplätze (z.B. Kurzzeit- oder Handwerkerparken), zugleich wird ein stärker verkehrsberuhigtes, fußläufiges Quartier gewünscht.
- **Denkmalschutz / Pflasterung vs. Barrierefreiheit und Lärmemissionen:** Das Kopfstein- bzw. Schlackesteinpflaster ist identitätsstiftend, verursacht aber Rutsch- und Stolperrisiken, erschwert Mobilitätshilfen und begünstigt Roll- und Trittschall. Ein denkmalgerechter, aber barriereärmerer und leiserer Belag ist notwendig.
- **Klimaanpassung / Begrünung vs. Nutzungszonen für Geschäfte und Anlieferung:** Wunsch nach Bäumen, Entsiegelung und Schattenelementen trifft auf knappen Straßenraum, den Gastronomie, Lieferverkehr und Außengastronomie gleichermaßen beanspruchen. Flächenkonkurrenz macht Prioritätensetzung unumgänglich.
- **Lebendige Kneipen- & Veranstaltungsszene vs. Nachtruhe, Ordnung & Sauberkeit:** Die historische Kneipenlandschaft wird als Stärke gesehen, zugleich beklagen Anlieger\*innen nächtliche Lärmbelästigung, Schmutz und fordern stärkere Kontrolle. Dieses Spannungsfeld berührt sowohl das Sicherheits- wie das Aufenthaltsthema.

Die Bandbreite der geäußerten Meinungen zeigt, dass in der Bevölkerung keine einheitliche Haltung zu diesen Themen besteht. Vielmehr entsteht ein heterogenes Meinungsbild, das eine klare Formulierung der Herausforderungen erschwert und differenzierte Lösungsansätze erforderlich macht. Die folgenden Seiten zeigen je Teilraum die geäußerten Stärken, Ideen und Wünsche auf. Die ausführliche Auswertung mit der Auflistung aller Beiträge ist der Anlage zu entnehmen.

## 5. ZUSAMMENFASSUNG DER BETEILIGUNG

Aus den Ergebnissen der Online-Beteiligung und der analogen Werkstatt lassen sich ähnliche und wiederkehrende Erkenntnisse ableiten. Allgemein wird eine hohe Identifikation mit dem Ort deutlich und es wird ein hohes Entwicklungspotenzial hin zu barriereärmeren, grüneren Hauptachsen mit Aufenthaltsqualität gewünscht. Als Gestaltungsideen zum Thema Grün und Hitze spielten beispielsweise neue Baumstandorte, Fassadenbegrünung, Verschattungselemente und Entsiegelung eine zentrale Rolle.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden darüber hinaus vielfältige Anregungen, Kritikpunkte und Visionen eingebracht. Die Rückmeldungen verdeutlichen das große Interesse der Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Besucher\*innen an einer behutsamen, aber zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Marburger Oberstadt.

Die Wettergasse wird als lebendiger Ort mit ausgeprägter lokaler Identität wahrgenommen. Besonders hervorgehoben wurden die familiengeführten Unternehmen, die als Rückgrat des Einzelhandels gelten. Auch die historisch gewachsene Kneipenszene sowie der architektonische Charme und die Brunnenanlagen tragen maßgeblich zur Atmosphäre des Quartiers bei.

Die Sicherheitsaspekte im öffentlichen Raum werden kritisch betrachtet. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer besseren sozialen Kontrolle aufgrund von Lärm geäußert. Zudem wurde die barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung als nicht ausreichend empfunden, insbesondere vor dem Hintergrund denkmalpflegerischer Vorgaben.

Die eingereichten Vorschläge umfassen sowohl konkrete bauliche Maßnahmen als auch gestalterische und soziale Aspekte. Ein zentrales Anliegen ist die klimatische Anpassung des Straßenraums. Maßnahmen wie zusätzliche Begrünung (u. a. Fassaden, Baumstandorte, Urban Forest), schattenspendende Elemente (Segel, Schattenbänke) und Wasserelemente (Wasserbehälter, Verdunstungssysteme, Fontänen) sollen die Hitzeentwicklung mindern und die Aufenthaltsqualität steigern.

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Nutzung wurde eine ebene, rutschfeste Oberfläche ohne klassisches Kopfsteinpflaster vorgeschlagen, die stattdessen lärm-mindernde, versickerungsfähige Materialien nutzt. Die

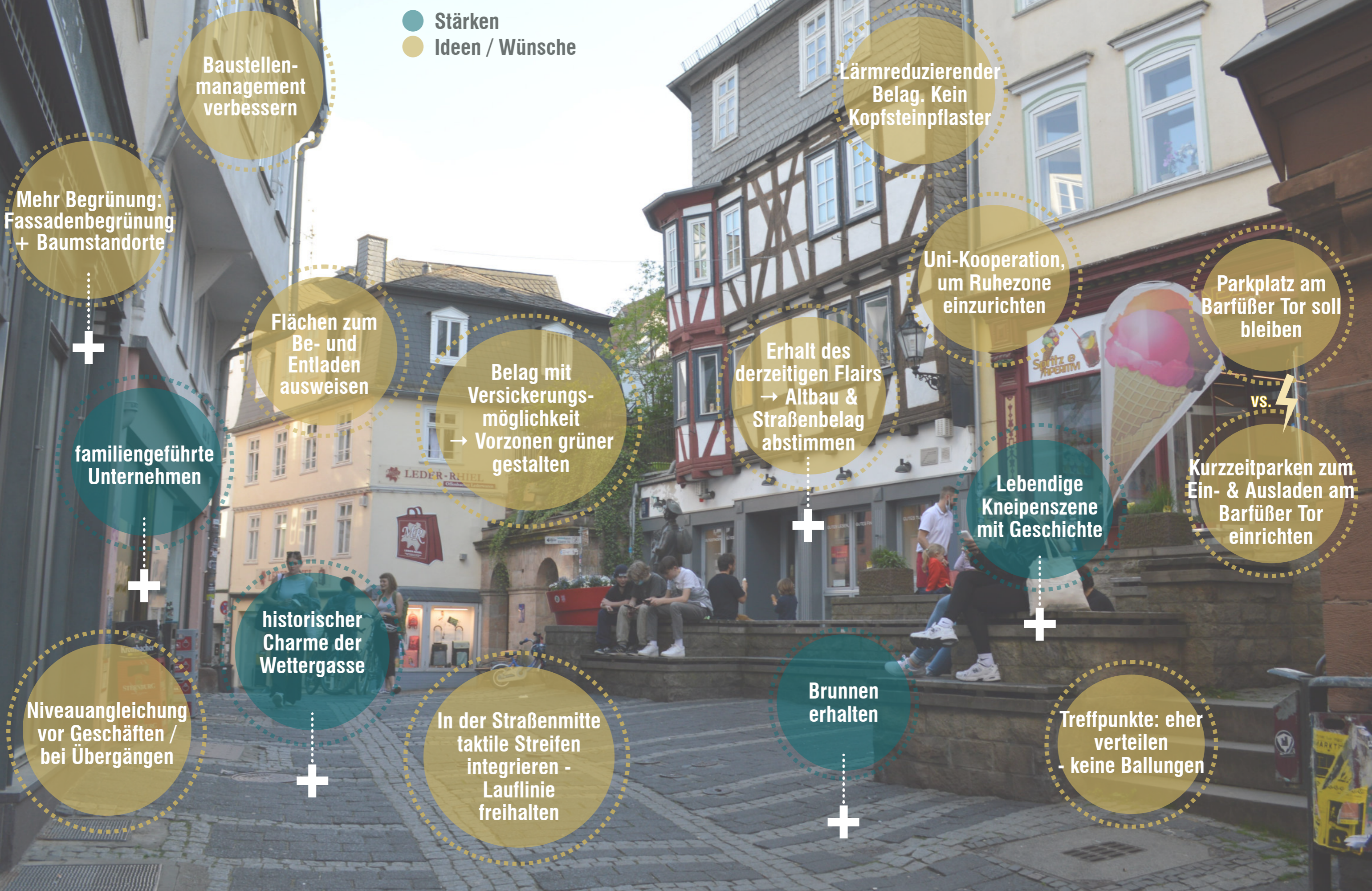
Übergänge vor Geschäften sollen barrierefrei gestaltet und durch taktile Leitsysteme ergänzt werden.

Verkehrlich wurde eine ausgewogene Lösung gefordert: weniger Dauerparkplätze, mehr Platz zum Be- und Entladen, Verkehrsberuhigung durch Poller und ein besser strukturierter Zugang zu den Parkhausaufzügen. Gleichzeitig sollen dezentral verteilt Aufenthaltsbereiche – wie Treffpunkte oder Tischtennisplatten – geschaffen und konsumfreie Ruhezonen eingerichtet werden.

Für eine soziale und digitale Aufwertung wurden die Einrichtung öffentlicher Toiletten, der Ausbau von WLAN sowie ein lebendiger Straßenraum auch außerhalb klassischer Geschäftszeiten angeregt. Eine Kooperation mit der Universität zur Gestaltung von Ruhezonen wurde vorgeschlagen.

Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich zudem ein verbessertes Baustellenmanagement während der anstehenden Bauphase.

● Stärken  
● Ideen / Wünsche



**ZUSAMMENFASSUNG DER ANLIEGER-BETEILIGUNG**

- Schwächen
- Ideen / Wünsche



Eingang zu den Parkhaus-Aufzügen verbessern

Hitzeschutz durch Schattenbänke

Hinweisschilder für Schloßsteig

Mehr mit Wasser arbeiten

Kleine Geschäfte schützen + erhalten

„Wasserscheide“ erlebbar machen: z.B. mit Wasserpumpe zur Abkühlung

Niveaueingleich schaffen, z.B. durch Rampen an Geschäften

Mehr Begrünung

Rutschfester, ebener Bodenbelag, keine Pflastersteine

mehrfach genannt

WETTERGASSE - ZUSAMMENFASSUNG ONLINE-BETEILIGUNG

- Schwächen
- Ideen / Wünsche



Weniger Parkmöglichkeiten für PKW

Unterstützung für Eigentümer von brachliegenden Grünflächen

Hitzeschutz durch Schattenspenden, z.B. durch Segel

historisches Erscheinungsbild (denkmalgeschützte Gebäude) durch gestapelte Gastro-Möbel beeinträchtigt

Sicherheit: Mehr Kontrolle im öffentlichen Raum - Gefahr durch MIV

Einsatz von Pollern, um den Verkehr zu beruhigen

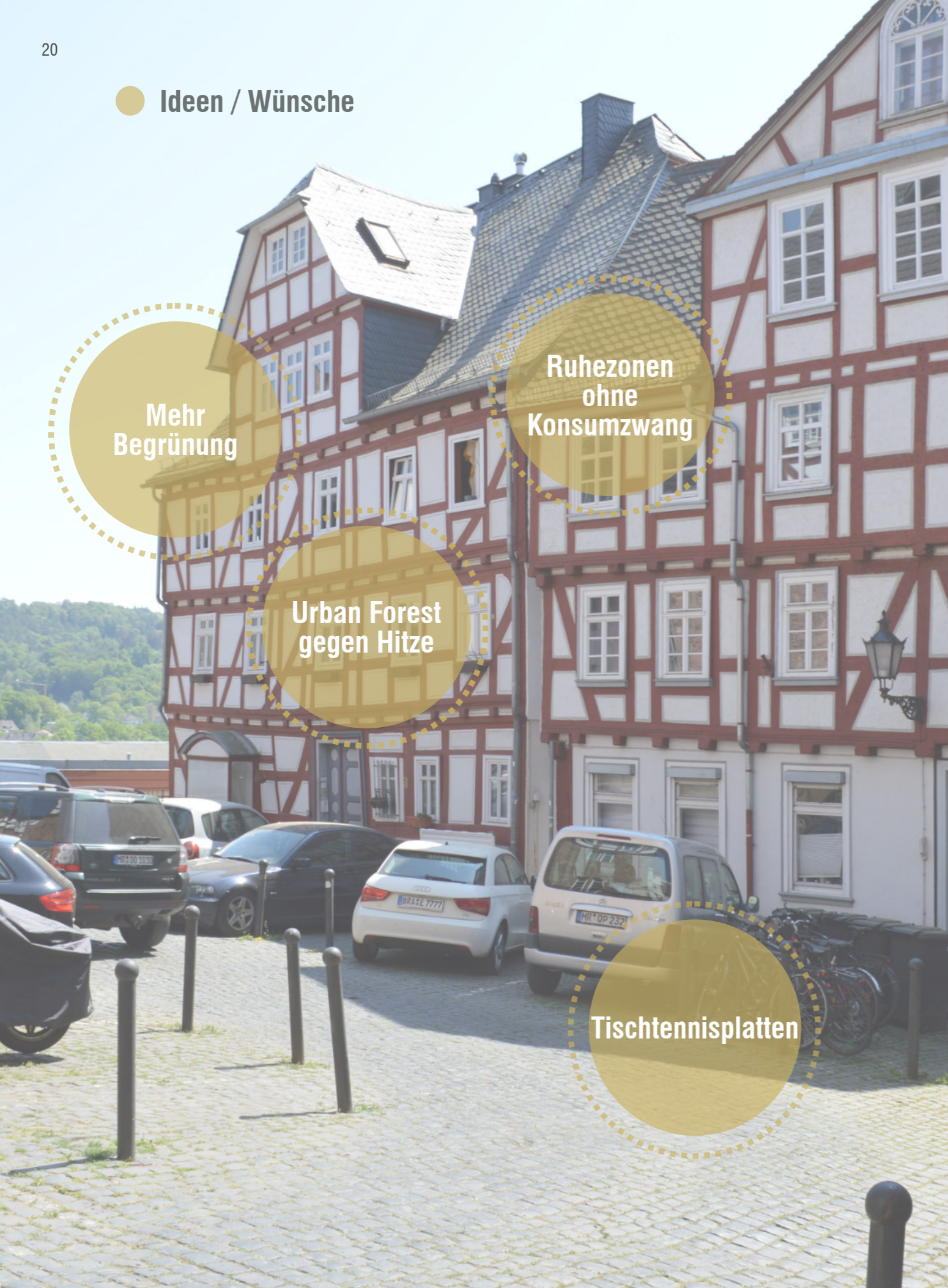
Barrierefreie, inklusive Wegeplanung

Mehr Begrünung: Fassaden/Dächer

Mehr mit Wasser arbeiten: Wasserelemente einbauen

BARFÜßERSTRASSE - ZUSAMMENFASSUNG ONLINE-BETEILIGUNG

Ideen / Wünsche



Mehr Begrünung

Ruhezonen ohne Konsumzwang

Urban Forest gegen Hitze

Tischtennisplatten

SCHUHMARKT - ZUSAMMENFASSUNG ONLINE-BETEILIGUNG

Ideen / Wünsche



Torbogen, Parabel Fontaine

Keine Wegnahme von Parkplätzen

Grün anstelle von Parkplätzen

Mehr Grün gegen Hitze

BARFÜßER TOR - ZUSAMMENFASSUNG ONLINE-BETEILIGUNG

## 6. AUSBLICK

### Ausblick

Mit dem Wettbewerbsverfahren für die Marburger Hauptwege, das sich aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ableitet, soll ein wichtiger Teil der Marburger Oberstadt klimagerechter und barrierearm umgestaltet werden ohne das charakteristische Stadtbild einzuschränken. Wie sich in der Beteiligung gezeigt hat, sind die Anlieger\*innen, Nutzer\*innen und Bürger\*innen bereits zufrieden mit den historischen Hauptwegen der Oberstadt und schätzen diese als Aufenthaltsfläche und Einzelhandelsstandort.

Beim Wettbewerb sollen zusammenwirkend der Freiraum der einzelnen Bereiche betrachtet und gezielte Umnutzungs- und Gestaltungslösungen entwickelt werden. Aufbauend auf definierten und mit der Verwaltung bzw. Politik abgestimmten Gestaltungs- und Klimavorgaben wird eine konkrete Aufgabenstellung erarbeitet, die die Erkenntnisse des Beteiligungsprozesses aufgreift und mit Anforderungen an die technische und gestalterische Funktionalität verknüpft. Dabei werden Experten wie bspw. die Stadtwerke Marburg in den Prozess eingebunden. Wesentliche Ziele sind eine einheitliche, klimagerechte und barrierearme Gestaltung der Oberflächen, die Schaffung einer hohen Aufenthalts- und Erlebnisqualität inkl. neuer Funktionen, Aufenthaltsbereiche, Stadtmöbel für das Wettbewerbsgebiet.

## Wir gestalten unsere Hauptachsen der Oberstadt

MACH MIT!

